

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halbersehe Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Verföndungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breiterfeld, Rierspe, Rönjahl u. das Amt Lüdenischeid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 30 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM, einschl. Botenlohn). Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 48 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg., Nachschlüssel A Preisliste 3 Briefgebühren 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. B.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—8.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 3, Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm Well jr. — Schalksmühle Hermann Wependorf — Oberbrügge: Robert Wafferhuth — Rierspe: Bahnhof: Fritz Becker — Rierspe: Fritz Schaefer — Breiterfeld: Emil Krüger.

Nr. 262

Dienstag, den 9. November 1937

2. Jahrgang

München kündigt von Opfer und Sieg

Die Hauptstadt der Bewegung am Vorabend des 9. November / Der historische Appell im Bürgerbräukeller

München, 8. Nov. In keiner anderen Zeit des Jahres gibt sich München so sehr als Hauptstadt der Bewegung zu erkennen, wie gerade am 9. November, dem großen Gedächtnistag des Opfermarches zur Feldherrnhalle. Symbolhaft beherrschen das düstere Rot des Opfers und das hellere Leuchten der Salentkrenz fahnen und damit des Sieges die Straßen. Das ganze Führerkorps der Partei und alle die Männer, die seit 14 Jahren und noch länger mit dem Führer für das neue Deutschland gekämpft haben, weilen an diesem Tage in der Stadt des Braunen Hauses.

München ist wiederum gerüstet. Die Straßen, durch die der Zug der Alten Kämpfer seinen Weg nehmen wird, und vor allem das Tor zur Stadt, der Hauptbahnhof, rufen die Bedeutung dieser Stunden sofort mächtig ins Bewußtsein. Von den Gewölben der Bahnsteig-hallen hängen freischwebend riesige Flaggenbahnen herab. Beim Austritt aus dem Hauptbahnhof sieht man auf den öffentlichen Gebäuden schon heute die Dienstflagge des Deutschen Reiches. Der Eingang zum Bürgerbräukeller, dessen Saal einfach das Salentkrenz schmückt, ist wieder mit Tannengrün verkleidet, darüber in Gold ein riesiger Hakenkreuz. Hier, wo der Rosenheimer Berg sich zu den Ludwigsbrücken hinunterneigt, beginnt die lange Reihe der Pfeiler mit den Namen der Blutopfer der Bewegung. Hoch oben ruhen die schwarzen Flammenschilder, Sinnbild des Opfers, das das Leben eines jeden dieser von der Hingabe für Führer und Vaterland erfüllten Kämpfer verzehret.

Überall in den Straßen des Zuges bietet sich das gleiche ernste, feierliche Bild: Links und rechts das dunkle Rot der Pfeiler mit den goldenen Namen aller Ermordeten der Bewegung, darüber in gleicher Farbe des Novemberrotes die mächtigen Fahnenstücke mit den Opferrunen und dem Salentkrenz. Der ebenfalls ganz in dieses tiefe, feierliche Rot gehüllte Odeonsplatz ruft von 16 Pylonen die Namen derer, die vor 14 Jahren ihre Treue zum Führer und ihre Liebe zu Deutschland mit dem Blute besiegelt haben.

Im Bürgerbräukeller

Die Erinnerungsfeier begann am Vorabend des Jahrestages mit dem historischen Appell im Bürgerbräukeller.

Das ist so und bleibt so, heute und immer! Dieses Treffen ist Jahr für Jahr ein Abend der Alten Kameradschaft der Marschierer und Kämpfer des ersten Opferganges der Bewegung. Sie sind hier versammelt und füllen den riesigen Saal bis auf den letzten Winkel. Es gibt keine Rang- und keine Platzordnung. In schlichtem Braunkleid sitzen sie alle da. Viele von ihnen bekleiden heute höchste Ämter in Partei und Staat. Neben ihnen zahllose unbekannte Parteigenossen, die heute wie ehemals ihre Pflicht tun als einfache Blockwarte und SA-Männer.

Wieder andere im feldgrauen Rock, Soldaten und Offiziere der Wehrmacht und der Polizei. Und als einzige Frau die Schwester Pia. Alle aber tragen sie an der rechten Brustseite den höchsten Orden der Partei, den Blutorden.

Über dem ganzen steht das Lebendige Erlebnis, die Erinnerung an Kampf und Sieg. Sie, denen diese abendlichen Stunden mit dem Führer gehören, sind die ersten Bahnbrecher des neuen Deutschlands. Auf ihre Leiber waren vor 14 Jahren die Gewehre der Reaktion gerichtet. Dieses Wissen ist ihr höchster Besitz. Über dem weiten Raum liegt jene erwartungsvolle Spannung, die stets dem Kommen des Führers vorausgeht. Der Musikzug der 44-Leibstandarte führt die Wartezeit mit Marschweisen. Von Zeit zu Zeit branden Heilrufe auf: Sie kündigen, daß ein bekannter nationalsozialistischer Kämpfer den Saal betritt.

Da sind nur einige Namen zu nennen: Hermann Göring, Wilhelm Brückner, Rudi Fiedler, Josef Berchtold, der Führer des Stoßtrupps „Adolf Hitler“, Mann und viele

andere — alles alte Kämpfer der jungen Bewegung, die mit dem Führer vor 14 Jahren von Bürgerbräukeller zur Feldherrnhalle marschierten.

Als Gäste des Führers haben die Hinterbliebenen der 16 Toten vom 9. November 1923 und die Reichsleiter der Partei im Saale Platz genommen, während in Nebenräumen die Gauleiter und Stellv. Gauleiter, die Obergruppenführer und Gruppenführer der SA, SS, des NSKK und des NSFK, die Obergebietsführer und Gebietsführer der HJ, die Hauptdienstleiter und Hauptamtsleiter der Reichsleitung, die Arbeitsgruppenführer des Reichsarbeitsdienstes den Abend erleben.

Um 20.10 Uhr klingt wieder Marschmusik auf das Stimmengewirr verstummt, die Männer erheben sich von den Plätzen und recken die Arme zum Gruß: die Blutfahne zieht ein, die geweiht ist mit dem Blute des 16 vom 9. November 1923. Zwei Inhaber der Blutordens begleiten den Fahnenträger Grimlinger.

20.25 Uhr. Die Spannung hat ihren Höhepunkt erreicht. Sie wird gelöst von den ersten Klängen des Badenweiler Marsches. Wieder springen die Männer von den Sitzen empor, wieder heben sich die Arme zum deutschen Gruß und jetzt bricht ein Sturm jubelnder Heilrufe aus: Der Führer ist gekommen.

Er schreitet mit seinen treuesten Begleitern von damals durch das Spalier der erhobenen Arme zu seinem Sitz vor der Blutfahne bei der Rednerkanzel.

Immer neue Heilrufe, die in dieser Stunde symbolhaft zeigen, daß sie immer eins werden: Der Führer und seine alten Kämpfer.

Nach allen Seiten dankt und grüßt der Führer. Immer wieder branden die Wogen des Jubels auf. Christian Weber tritt vor das Mikrophon und kündigt den Führer an.

Wieder brausen Heilrufe zum Führer empor, die minutenlang dauern und sich immer wieder erneuern. Erst nach geraumer Zeit kann der Führer sprechen.

Andächtig und gespannt lauschen die Alten Kämpfer den Worten des Mannes, mit dem sie seit so vielen Jahren in einem wunderbaren Verhältnis der Kampfgemeinschaft und der Treue verbunden sind. Von einem Jahr auf das andere freuen sie sich gerade auf diese einzigartige Stunde, in der der Führer ihnen allein gehört und in der sie mit dem Führer beisammenstehen als seine getreuesten Weggenossen und Mitkämpfer.

Und nie folgen sie seiner Rede mit größerer innerer Anteilnahme als an diesem Abend, an dem sich Kampf und Opfer, Triumph und Sieg der nationalsozialistischen Bewegung so bedeutsam knüpfen.

Fast nach jedem Satz donnern Heilrufe und Zustimmungslungebungen durch den Saal, die manchmal schier nicht verstummen wollen.

So wird auch diese zu den Herzen der alten, kampfgewohnten Kameraden des Führers sprechende Rede ein Ereignis der im harten Ringen um Deutschlands Zukunft tausendfach bewährten Verbundenheit zwischen Adolf Hitler und den Männern, die schon von den ersten Jahren an seiner Seite gestanden sind.

Und als der Führer schließt, da will die Begeisterung kein Ende finden. Die alten Kämpfer springen auf und ein wahrer Sturm des Jubels braust Adolf Hitler entgegen.

Die Lieber der Nation sind in diesem Augenblick wie ein Schwur der Treue. Als sie verklungen sind, verläßt der Führer die historische Kante. Nur langsam erreicht er den Ausgang, denn immer wieder muß er die sich ihm entgegenstreckenden Hände schütteln, muß grüßen und danken.

Gegen die Weltzerstörung

Der Anschluß Italiens an die deutsch-japanischen Vereinbarungen zur wirksamen Bekämpfung der unterirdischen Tätigkeit des weltzerstörenden Bolschewismus ist zunächst nur die äußere Bestätigung und Bestätigung einer längst bestehenden Tatsache. Daß es zwischen dem Faschismus Mussolinis und dem blutigen Moskauer Kommunismus keine gemeinsame Front gibt, weiß die Welt seit vielen Jahren, und deshalb kann der Anschluß Italiens an das Antikomintern-Abkommen auch nicht als Sensation angesehen werden. Wohl aber ist die italienische Unterschrift unter dem Pakt eine höchst bedeutsame Verstärkung seiner Wirkungsmöglichkeiten infolge, als nun auch die faschistische Großmacht in den Ring der Staaten einbezogen worden ist, die sich untereinander zur wirksamen Bekämpfung des kommunistischen Verbrechertums aller Schattierungen zu gegenseitiger Hilfe und gegenseitiger Benachrichtigung verpflichtet haben.

Nach wie vor handelt es sich — und das muß gegenüber allen böswilligen Ausdeutungen gerade jetzt mit Nachdruck betont werden — nicht etwa um eine Blockbildung nach dem Muster des französischen Militärbündnisses. Denn die Front der drei Vertragsmächte richtet sich ausschließlich gegen den inneren Feind, gegen die Kräfte, die versuchen, das feste Gefüge der Vertragsstaaten und Vertragsnationen von innen her auszuhöheln. Mit unerbittlicher Schärfe wird freilich auch gegen alle die Elemente vorgegangen werden, die als Moskauer Emissäre versuchen sollten, sich im neutralen Gewande einzuflechten, um im Auftrag der Dritten Internationale kommunistische Zellenbildung zu betreiben.

In seiner großen Rede vom 30. Januar dieses Jahres erklärte Adolf Hitler, „daß wir die bolschewistische Gefahr von unserem Volk mit allen Mitteln fernzuhalten versuchen und daß wir daher uns bemühen, das deutsche Volk gegen diese Infektion so gut als möglich immun zu machen“. Damit ist der Wesenskern der antibolschewistischen Vereinbarungen zwischen Berlin, Rom und Tokio klar umrissen.

Neben seiner polizeilich-verwaltungsmäßigen Funktion hat der Antikominternvertrag also in der Hauptsache eine politisch-sanitäre Aufgabe, und die Mächte, die bewußt und entschlossen innerhalb ihrer eigenen Grenzen den Weltzerstörer Bolschewismus bekämpfen, sind mit Recht davon überzeugt, daß sie damit nicht nur an der eigenen Nation, sondern an der ganzen Welt eine historische Aufgabe erfüllen.

Botschafter von Ribbentrop hat im Anschluß an die Unterzeichnung des Antikominternprotokolls in Rom noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen, daß das Abkommen sich gegen keinen Staat richtet. Er hat damit nur eine Selbstverständlichkeit ausgesprochen, eine Selbstverständlichkeit, die jedoch gerade angesichts des Verhaltens der drei großen Demokratien noch einer gewissen Unterstreich bedarf.

Das nationale Eigenleben anderer Völker haben die vertragsschließenden Mächte stets anerkannt, und es ist auch in keiner Weise immer gearteten Form beachtet, sich in die Innenpolitik anderer Nationen einzumischen. Wohl aber steht der Antikominternvertrag auch anderen Nationen zum gleichberechtigten Beitritt offen, und wir sind überzeugt, daß gerade diese Tatsache in einigen anderen Hauptstädten dankbar gewürdigt werden wird.

Überall, wo man die Augen offen hat, wo man die nationale Ordnung und das freie Eigenleben der Völker dem blutigen Moskauer Diktat entlocken vorzieht, wird man die Sprache der Antikominternmächte richtig verstehen und wird sie als Unterstützung gegen den eigenen inneren Feind empfinden. Denn man weiß, daß das Europa von morgen antibolschewistisch sein muß oder am verbrecherischen Kommunismus zugrunde gehen wird. Der Kampf gegen den Bolschewismus wird zugleich auch die Entscheidung über die historische Gestaltung Europas in der Welt bringen. Wird man in London, wird man in dem so leicht verletzten Empire das erkennen?

Zu Ehren Theodor von der Bfordens, eines der ältesten Mitkämpfer des Führers, fand im Münchener Justizpalast eine würdevolle Gedenkfeier des NS-Rechtswahrerbundes statt.

In seinem Jahresbericht erklärt der amerikanische Admiralstabschef, daß die Durchführung des Schiffbauprogramms durch Streiks aufgehalten worden sei.



Die ewige Wache.

Hier ruhen die Gefallenen des 9. November 1923, vor deren Opfertod sich das ganze deutsche Volk in Ehrfurcht neigt.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 8. November, 10 Uhr.

Leichter Nachtfrost.

Die flache Störungslinie, die am Wochenende uns vorübergehend stärkere Bewölkung und trübes Wetter brachte, hat sich weiter nördlich verlagert und liegt nun vor dem norddeutschen Küstengebiet. An ihrer Südseite hat sich die warme Strömung auch am Boden durchgesetzt. Da infolge absinkender Luftbewegung in der Höhe die Nächte wieder klar werden, ist mit erneutem Nachtfrost und verbreiteten Frühnebeln in der Folge zu rechnen.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Dienstag, den 9. November: Nachts sehr kühl mit leichtem Bodenfrost. Morgens verböflicht neblig. Sonst wolfig bis heiter mit immer noch übernormalen Temperaturen. Trocken.

Mittwoch, den 10. November: Nachts weitere Abkühlung und zunehmender Bodenfrost. Frühnebel, tagsüber wolfig bis heiter. Trocken und Temperaturen 8 bis 10 Grad.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Noch trocken.

Halber

Zwei Neubauten in der Hagener-Straße

Werden zur Zeit von dem Fabrikanten Fritz Förster, Schmiedsieden errichtet. Mit den Maurerarbeiten hat man bereits begonnen, so daß damit zu rechnen ist, daß der Rohbau noch vor Eintritt strengerer Fröste fertig werden wird. — Auch der übrige Baubestand in Halber ist noch sehr lebhaft. Am Mühlenberg wird immer noch recht lebhaft gebaut. Der Fabrikbau auf der Heide verursacht noch viel Arbeit, auch die übrigen Bauten werden beschleunigt vorwärts getrieben, um sie vor dem Winter entweder fertigzustellen oder wenigstens zum Überwintern auszustatten, daß man mit den Innenausbauten beginnen kann.

Oberbrücke

Die Kreisfachgruppe der Geflügelzüchter Altena-Lüdenscheid

hielt im Lokale Hüttenbräuer, Lüdenscheid eine Kreisfachgruppenversammlung ab. Diese wurde vom stellb. Gruppenführer Dahlgren eröffnet. Nach kurzer Zeit übernahm der inzwischen erschienene Kreisfachgruppenführer Feldmann die weitere Leitung der Tagung. Dieser gab zunächst die Tagesordnung bekannt. Sodann wurde vom Geschäftsführer Bornfeld, Oberbrücke die Niederschrift der letzten Versammlung bekanntgegeben. Die vorliegenden Ausstellungsbedingungen für die am 4. und 5. Dezember in Ehringhausen stattfindende Kreisfachgruppenschau fanden ihre Genehmigung. Die Bedingungen gehen nachdem sie eingehend durchgesehen waren, zu. Anträge für Zuchtbeihilfen und Stallbau müssen umgehend an den Kreisfachgruppenführer Feldmann gerichtet werden. In Zukunft müssen die Versammlungen der Vereine dem Züchter Peter Dohls, Lüdenscheid gemeldet werden. Dieser wird dann an den Tagungen teilnehmen und an Hand von Lichtbildern lehrreiche Vorträge und Aufklärungen über Fragen in der Geflügelzucht halten.

Der MGB. Westfalia Ahle

veranstaltete im Lokal Buschhaus seinen diesjährigen Vereinsabend. Sehr zahlreich hatten sich die Mitglieder mit ihren Frauen, sowie Freunde und Gönner des Vereins eingefunden. Den musikalischen Teil des Abends bestritt die Kapelle Schuster, Lüdenscheid. Der MGB. selbst brachte unter seinem Chorleiter Kerkmann, Schalksmühle eine Reihe gut vorgetragener Lieder zu Gehör. Besonders Anknüpfung fand der mit Musikbegleitung vorgetragene Haderauer-Marsch. Auch die Darbietungen des Humoristen W. Kemrich trugen zum Gelingen des Abends bei. Im Laufe des Abends ergriff Vereinsführer Wilhelm Schmies das Wort zu kurzer Begrüßung. Bei dieser Gelegenheit hob er besonders hervor, daß der Fabrikant W. Heise in dankenswerter Weise die Schutz- und Schirmherrschaft über den Verein übernommen habe. Diesem überreichte er als Zeichen des Dankes den Vereinssehnenbrief. Die gleiche Ehrung wurde dem Sangesbruder Alfred Borlinghaus für seine langjährige Treue zuteil. So verlebte man beim MGB. Westfalia einen Abend in echter deutscher Sängergemeinschaft. (6)

Carthausen

Deutsches Frauenwerk.

Hier in Carthausen beginnen in nächster Zeit wieder einige Kurse, und zwar zunächst ein Sänglingspflegekurs unter Leitung einer braunen Schwester aus Lüdenscheid. Der Kursus beginnt mit einem sehr lehrreichen und aufschlußgebenden Vortrag der Gaureferentin für Rassefragen und Bevölkerungsstatistik, Frä. Dr. Frank aus Lüdenscheid. Dieser Vortrag findet innerhalb des nächsten Pflichtabends der NS-Frauenchaft Carthausen statt, für welchen das Erscheinen sämtlicher Frauenchafts- und Frauenwerkmitglieder sowie der Kurzustellnehmerinnen Pflicht ist. Der angekündigte Vortrag der Kreisfrauenchaftsleiterin Frau Branscheid fällt aus. Anschließend an den Vortrag von Frä. Dr. Frank beginnt dann in der folgenden Woche der Sänglingspflege-

Kameradschaftsabend des Löschzuges Kierspe

Es ist zur Tradition geworden, daß der Löschzug Kierspe um diese Jahreszeit einen Kameradschaftsabend begeht, der sich auch am vergangenen Samstagabend wieder abwickelte. Die Veranstaltung erhielt dieses Mal dadurch eine besondere Note, als sie gleichzeitig eine Abschiedsfeier für den früheren langjährigen Brandmeister der Feuerschutz Kierspe sowie den bisherigen Wehrführer der Amtwehr des Amtes Kierspe, Herrn Heinrich Plate hier selbst darstellte. Einen würdigen Auftakt erhielt die Veranstaltung durch einen Fackelzug, den man dem Wehrführer zu Ehren veranstaltete. In geschlossenen Zuge, unter den Klängen des Spielmannszuges, ging es zur Wohnung des Herrn Plate, woselbst die Wehr zu einem Späteren Aufstellung nahm. Bei flackerndem Fackelschein ergriff Amtsbürgermeister Kuhler das Wort, der ein Bild über die Dienste des Löschzuges entrollte, und hierbei Worte der Anerkennung und des Dankes für dessen aufopfernde Tätigkeit fand. Herr Plate dankte für die ihm zuteil gewordene Ehrung von ganzem Herzen. Anschließend marschierte man alsdann gemeinsam zur Festhalle des Hotels Berliner Hof, woselbst sich inzwischen schon die Frauen unserer Feuerwehrmänner eingefunden hatten. Ein gemeinsames, in der Küche des Hotels Berliner Hof zubereitetes Essen gab hier zunächst den Auftakt zu der Folge des Abends. Das Essen hatte eine ausgezeichnete Zubereitung erfahren, und wurde von einigen jungen Mädchen aufgetragen. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des bisherigen Wehrführers Heinrich Plate verlas der kom-

missarische Wehrführer Wilhelm Plate einen Brief des erkrankten Vorsitzenden Fritz Seiffinghaus, der in einem prägnanten Aufsatz den schiedenden Wehrführer kennzeichnete und damit gleichzeitig Abschied von ihm nahm. Im weiteren Verlauf des Abends überreichte Brandmeister Hopf dem schiedenden Wehrführer eine Plakette mit Widmung. Amtsbürgermeister Kuhler nahm eine Ehrung von 3 Feuerwehrmännern vor, die der Wehr 25 Jahre angehört hatten. Es sind dies Gustav Wülfrath-Trimpfenstück, Albin Hopf-Kierspe und Otto Schmid-Trimpfenstück, denen erstmalig ein Abzeichen mit den Symbolen des neuen Reiches überreicht wurde. Dann widmete sich der Abend unter den Klängen des Vollmer Salon-Orchesters in bester Stimmung ab, und waren schnell die Stunden dahin. Auch das Tanzbein wurde recht ausgiebig geschwungen. Im gemühtlichen Teil ergriffen noch 2 weitere Feuerwehrmänner das Wort, um sich über den echten Geist der Kameradschaft, der von jeher im Löschzug Kierspe bestanden habe, zu verbreiten. — Wenn Heinrich Plate, der infolge Erkrankung der Altersgrenze auscheiden mußte, sich jetzt auch nicht mehr aktiv im Dienste des Löschzuges betätigen kann, so wird er mit seinem Herzen immer noch bei der Sache sein, und wir sind gewiß, daß er seinen Rat jederzeit gerne zur Verfügung stellen wird. Er darf sich mit Stolz zurück ziehen, da seine Verdienste aus allen Kreisen anerkannt werden. Nicht allein im Feuerlöschwesen, sondern auch in weiteren Vereinen hat er sich in den langen Jahren stets mit Erfolg betätigt. (8)

Kierspe

Zu Ehren der Gefallenen der Bewegung

findet heute abend in der Festhalle des Hotels Berliner Hof eine Feierstunde statt. Die Veranstaltung ist bestens vorbereitet, und ergeht an die gesamte Kiersper Bürgererschaft die Bitte, daran teilzunehmen.

Kierspe-Bahnhof

Stoßtruppredner Carstens kommt!

Wie der NS-Gaudienst mitteilt, wird am Freitag, dem 12. November der Stoßtruppredner Pg. Carstens in Kierspe-Bhf. über aktuelle Gegenwartsfragen sprechen.

Lachender Kraus-Abend

Im Saale des Hotel Cramer fand eine Veranstaltung der NSG „Kraft durch Freude“ unter dem Titel „Lachender Kraus-Abend“ statt. Der Kreiswart der NSG, „Kraft durch Freude“ Pg. Sieper war anwesend und sprach Worte der Begrüßung, die in Sonderheit dem ostpreussischen Vortragskünstler Otto Franz Kraus und dem Mitwirkenden Paul Menze, Dortmund galt. Das Programm wurde eingeleitet mit einem Musikstück von Schubert und anschließend brachte Otto Franz Kraus Rezitationen von Büch, Koffegger usw. — Der ostpreussische Vortragskünstler erhielt für seine Vorträge allgemeinen Beifall und besonders sein Gedicht „Das Lammchen“ fand hier auf dem Lande sichtbaren Anklang. Der zweite Teil des Abends war dem Militärleben vorbehalten und in bewundernswürdiger Weise zeigte Kraus alle bestkenden Soldatentypen. Der dritte Teil brachte ostpreussische Sachen und heimatische Vorträge des Künstlers. Der Abend stand ganz im Zeichen von Frohsinn und guter Laune und rechtfertigte den Ruf von Otto Franz Kraus. (7)

Olympiaturner Walter Steffens kommt nach Kierspe-Bhf.

Der Führung des T. Jahn ist es gelungen, den bekannten Geräteturner Reichsbund-Turn- und Sportlehrer Walter Steffens, der der siegreichen Olympia-Mannschaft angehört, für einige Abende zu einem Lehrturnen zu verpflichten. Steffens will am Mittwoch, Donnerstag und Freitag dieser Woche beim hiesigen Turnverein und abends ab 20 Uhr finden im Saale des Hotel Cramer die turnerischen Vorführungen statt. Der Turnverein Jahn hat auch die Turner der Nachbarvereine zu diesen Lehrstunden eingeladen und sind darüber hinaus auch alle Freunde der Turnerei willkommen. Sie werden Gelegenheit haben, wirklich gute Leistungen zu sehen und alle Turner werden ihr turnerisches Können weiter vervollkommen.

Rönsahl

Eine Feierstunde

zur Woche des deutschen Buches fand im Saale zur Lehe statt. Die Veranstaltung wurde von vielen Parteigenossen besucht, die von dem Ortsgruppenleiter Pg. Otto Cleber begrüßt wurden. Hierauf sprach er in einem kurzen Vortrag über die Bedeutung des Buches in unserem jetzigen politischen Geschehen. Darauf trugen die Pg. Köhler und Gogarten aus Büchern des Führers, Darres und Rosenbergs Verschiedenes vor, um die Anwesenden mit dem nationalsozialistischen Gedankengut vertraut zu machen. Pg. Cleber schloß die Veranstaltung in der üblichen Weise. (9)

Meinerzhagen-Balbert

Meinerzhagen

Der MGB „Unter den Linden“

feierte sein 32. Stiftungsfest durch Konzert und Ball. Die Brudervereine aus Meinerzhagen waren gut vertreten aber auch die Freunde guter geselliger und musikalischer Darbietungen hatten sich zahlreich eingefunden. Das kleine Orchester vollzieht die Vortragsfolge mit dem Marsch „Feuert los“. Es hat einen vorzüglichen Eindruck erzielt und konnte viel Beifall erringen. Der Festverein brachte zunächst zwei Lieder, „Koschella-Kidolin“ und „Im Volksstern“ von Rudolf Bud, zu Gehör. Unter der Stabführung von C. A. Holzrichter, Hagen, kamen sie bestens zur Geltung. Freundschaft begrüßt betrat dann Gustav Störing, 1. lyrischer Tenor vom Stadttheater Hagen, die Bühne und erfreute die Zuhörer im ersten Teil des Konzerts mit verschiedenen Liedern. Mit seiner angenehmen Stimme, die die Lieder so meisterhaft in jedes Ohr klingen ließ, rührte er an Herz und Gemüt. Das Chorwerk „Der graue Berg“ von August Thelen beschloß im packender Weise den ersten Teil des Abends. Mit der Overtüre „Dichter und Bauer“, schöne, harmonische Klänge vom Vollmer Orchester, begann der zweite Teil. Der anwesende Gruppenführer der Sänger des oberen Volmetz, Fritz Schaefer-Kierspe, nahm jetzt Gelegenheit, einige Sangesjubilare zu ehren. Er wies darauf hin, daß gegenwärtig im Zeichen der geburtstagen Kriegsjahre der Zug an jungen Stimmen in den Vereinen gering sei. Es müsse versucht werden, über die Jahre hinwegzukommen. Dazu sei es notwendig, daß in allen Vereinen ein alter erprobter Stamm von Sängern vorhanden bleibe. So seien auch im MGB „Unter den Linden“ acht Sänger 25 und mehr Jahre aktiv in vorderster Front, denen er jetzt das Silberne Abzeichen des Westfälischen Sängerbundes überreichte als Anzeichen zu weiterem Schaffen für den deutschen Männergesang und als erstrebenswertes Zeichen für die jüngeren Sänger. Es erhielten diese Auszeichnung: Theodor Gantrein, Hermann Kötter, Eduard Kappel, Adam Feldmann, Fritz Junke, Wilhelm Blinde, Wilh. Dönnelwegsen, Emil Bahrst. Danach sang der Festverein „Deutscher Glaube“ von Nagler und später noch „Märlchen“ von Goebel und „Grüß mir die Neben“ v. Sonnet, die reichen Beifall erzielten. Auch Herr Störing erfreute erneut mit seinen gern gehörten Liedern und Arien, für die man ihm rauschenden Beifall zollte. Der Beifall galt nicht minder dem feinsinnigen Begleiter am Klavier C. A. Holzrichter. Viel beklagt wurde das Violin-Solo „Le Canari“, gespielt von Mitgliedern des Vollmer Orchesters. Es war im ganzen genommen ein wohl gelungenes Konzert, das den Veranstaltern alle Ehre machte.

Brederfeld

Feier des 9. November.

Der toten Kämpfer wird am Dienstag, dem 9. November, von der Ortsgruppe der NSDAP in einer Feierstunde im Reiberschen Saal gedacht werden. Alle Volksgenossen sind herzlich dazu eingeladen, für die Parteigenossen ist es Pflicht, zu erscheinen.

Die Pflichtversammlung der NSDAP

im Vereinslokal Tillmann war zu einer schönen Feierstunde ausgebaut worden. Gemeinsame Lieder und Vorträge gaben den Rahmen. In dem Mittelpunkt standen der Vortrag „Die augenblickliche politische Lage“ des Ortsgruppen-Schulungsleiters Rutenbeck und der Vortrag von Kummer-Schneid, „Ueber die Grundlagen der völkischen Arbeit“. Einigen Mitgliedern konnte das Parteibuch nach feierlicher Verpflichtung durch den Ortsgruppenleiter Benninghaus ausgeteilt werden. Der Abend war gut besucht.

Der Zweigverein Brederfeld des Vaterländischen Frauenvereins vom Deutschen Roten Kreuz konnte wiederum vierzehn Samariterinnen durch Dr. Buddeberg und Karl Gadenberg jr. ausbilden lassen und feierlich verpflichten, wozu die Kreisgruppenleiterin des Vereinstagesdienstes, Frau Haarmann, und die Kreisvorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins, Frau Stotf, nebst Gästen erschienen waren. Die Leiterin des Zweigvereins Brederfeld, Frau Benninghaus, dankte der Kurzustellin für ihre Mühen und den jungen Mädchen für ihren Eifer in dem Kursus. Im anschließenden Kameradschaftsabend blieben die Kurzustellnehmer mit den Samariterinnen vom vorigen Jahre bei Kaffee und Kuchen gemütlich noch etwas zusammen.

Der NS-Lehrerbund, Kreisabschnitt Brederfeld hielt im Gasthof Böbing eine Versammlung ab. Anlässlich der „Woche des deutschen Buches“ und im Hinblick auf die Werbung des BDM hatte Frä. Wunich eine Anzahl schöner Bücher zur Schau gestellt. Nachdem der Obmann, Lehrer Bergfeld, zu Tages- und Erziehungsfragen Stellung genommen hatte, hielt Lehrer Krumm eine Vortragsrede über „Lehrer und Schule“. Anschließend sprach Rektor Hüblich über die Arbeit des BDM und bat die Anwesenden, Mitglied des Volksbundes zu werden. (9)

Achtung Möbelkäufer!

Wegen baulicher Veränderung u. Umstellung verkaufe ich weit unter Preis u. zu günstigen Zahlungsbedingungen: ein wunderbares Kirschbaum-Wohnzimmer bestehend aus: Wohnschrank, Anrichte, rundem Ausziehtisch und 4 Stuhl mit breitem Rohrücken; ein modernes Nußbaum-Wohnzimmer bestehend aus Wohnschrank, Anrichte, halbovalen Tisch und 4 schweren Stühlen mit breitem Kopfstück. Ferner biete ich weiter 30 Stück Wohnzimmer-Schränke in allen Breiten und Preislagen an.

Möbelhaus
H-ÖRICH-
Lüdenscheid, Schillerstr. 11 / Hochstr. 93

Aber das entsetzliche Krebsöger Unglück

welches am Samstag mittag bei einem ungezügelter Bahnübergang durch den Zusammenstoß des jahresplanmäßigen Personenzuges mit einem Autobus der Elberfelder Straßenbahnen passierte, berichtet die „Bergische Landeszeitung“ u. a. folgendes:

„Es handelte sich um einen Autobus, der 28 Arbeiter von der Baustelle der Bebertalsperre nach Hause fuhr. Der Fahrer hatte anscheinend durch den Motorlärm des eigenen Wagens und durch die Aufmerksamkeit, die er als Kraftfahrer der Straßenführung an dieser Stelle widmen muß, die Warnungssignale des sich nähernden Zuges überhört. Schon waren die Vorderräder des langen Dreieckers beinahe zwei Meter über dem Gleise, da erfaßte der linke Puffer der hinteren Plattform gegen einen Lichtleitungsast, der im Nu zerplitterte, dann gegen eine Signalanlage. Das Vorderende des Wagens wurde mit solcher Gewalt seitwärts gedrückt, daß das eiserne Geländer, das den Bahnkörper gegen die Straße absperrt, wie Pappe ineinandergeknüllt wurde und die schweren Betonklöbe der Befestigung herausgerissen wurden. In das Splittern und Krachen mischten sich die Todeschreie und das Stöhnen der Verletzten, die hilflos in und unter dem zerstörten Autobus lagen. Nachbarn, sowie Sanitäter aus den Wupperortschäften, die Sanitätskolonne von Lennep, die Wehren von Wilhelmstal und Lennep, sowie der Hilfszug Lennep halfen die Verletzten bergen. Zwei Arbeitskameraden, Fritz Röser, Elberfeld und Gustav Fischer, Elberfeld, waren sofort tot. Die Insassen, die an der linken Seite des Autobus Platz gefunden hatten, waren alle z. T. schwer verletzt. Zwölf Mann, darunter acht Schwerverletzte, mußten dem Lennep Krankenhaus zugeführt werden. Wie verlautet, starb ein Schwerverletzter schon auf dem Transport.“

Ein großes Aufgebot von Polizeikräften mit Bahnpolizei sorgten für die Absperrung der Unglücksstätte, die bald von Hunderten Neugierigen umlagert wurde. Die Spitzen der Polizeibehörden und der Reichsbahndirektion fanden sich an der Unglücksstätte ein. Nach Feststellung des Tatbe-

standes durch hiesige und Remscheider Kriminalpolizei sowie durch die Staatsanwaltschaft Wuppertal wurden die Aufräumarbeiten begonnen. Der vollständig zerstörte Autobus wurde vom Bahnkörper gezogen und gegen 16 Uhr konnte der Eisenbahnverkehr nach Lennep, der bis dahin durch Autobusse aufrecht erhalten war, wieder aufgenommen werden.

Tagesgespräch war dieses entsetzliche Unglück im ganzen hiesigen Gebiet. Überall wurde die Forderung gestellt, daß schon vor Klärung der Schuldfrage eine Sicherung des Bahnüberganges durch Schranken oder Blinklichtanlage durchgeführt wird, damit nicht um Erspahrung verhältnismäßig geringer Kosten noch einmal Menschenleben und Sachwerte in große Gefahr gebracht werden.

Der tödlich verunglückte Gustav Fischer ist ein geborener Rader, Sohn der Witwe Fischer, Raderheide.

Drei Güterzüge zusammengestoßen.

Ein Toter, sechs Verletzte

Paris, 8. Nov. Auf dem Güterbahnhof der nordfranzösischen Stadt Creil fuhr am Sonntagmorgen gegen 4 Uhr infolge dichten Nebels ein Güterzug auf einen anderen auf dem gleichen Gleise haltenden Güterzug. Die Lokomotive entgleiste und legte sich quer über die anderen Schienen. Noch ehe der Weichensteller verständigt werden konnte, nahte auf dem anderen Gleis bereits ein dritter Güterzug, dessen Lokomotivführer bei dem Nebel die umgeworfene Maschine nicht rechtzeitig erkennen und daher nicht bremsen konnte. Der dritte Zug entgleiste bis auf den letzten Wagen. Sein Zugführer kam ums Leben. Sechs weitere Bahnbeamte mußten mit teilweise lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden. Zahlreiche Güterwagen wurden völlig zertrümmert. Der Sachschaden ist sehr groß.

Zusammenstoß zwischen Lastwagen und Eisenbahn
Paris, 8. Nov. An einem ungeführten Bahnübergang in der Nähe von Châtelleraut kam es am Sonntagmittag zu einem schweren Zusammenstoß zwischen einem Lastwagen und einem Schnellzug. Die beiden Insassen des Lastwagens wurden auf der Stelle getötet.

Spiel und Sport

Neuaufgabe Schmeling — Neufel im März

Max Schmeling bereitet sich gründlich auf seinen Kampf mit Joe Louis vor. Am 13. Dezember wird er in New York den jungen Harry Thomas aus Chicago prüfen, am 30. Januar boxt er in der Hansseatenhalle zu Hamburg Ben Foord und nun wird er auch noch vor seinem Weltmeisterschaftskampf mit Joe Louis im März in der Berliner Reichshalle vorstellen. Es ist die große Neuaufgabe Schmeling — Neufel, die hier an einem Sonntag in der zweiten Hälfte des März oder am 3. April feigt. 100 000 Zuschauer haben seinerzeit, wie Walter Neufel in der Pause zur achten Runde gegen Schmeling die Waffen streckte. Und Neufel verlangte seitdem unentwegt einen neuen Kampf. Jetzt hat er ihn, und auf besonderen Wunsch des blonden Westfalen wurde die Distanz auf 15 Runden festgelegt. Der deutsche Boxsport hat seinen großen „Schlager“.

Mari Herber-Ernst Baier

in der Westfalenhalle

Schon am kommenden Samstag gibt es in der Dortmunder Westfalenhalle ein Wiedersehen mit unserem Weltmeisterpaar Mari Herber — Ernst Baier. Erst vor wenigen Tagen zeigten unsere Olympiafeiger im Berliner Sportpalast eine neu zusammengestellte Rür, welche wahre Beifallsstürme auslöste. Im Eishockey treffen sich der sehr spielstarke Eisportverein Füssen und eine Berliner Auswahlmannschaft, die durch mehrere Kanadier verstärkt wird. Der beliebte Benno Faltermaier wird mit seiner einzigartigen Eiskunst wie überall und immer für den nötigen Humor sorgen.

Deutsche Schwimmmeile in Wien

Auch der zweite Tag des Wiener Jubiläumsschwimmfestes des DMSB. fand im Zeichen der Überlegenheit der reichsdeutschen Schwimmer, denen auch die beste Klasse der Oesterreicher nicht gewachsen war. — Die wichtigsten Ergebnisse: 200 Meter Kraul: 1. Fischer (Bremen) 2:20,6; 200 Meter Brust: 1. Hölz (Wien) 2:58,5; 2. Berthold (München) 3:02,6; Wasserball: DMSB. — München 6:2 (2:1); 100 Meter Kraul: 1. Pollack (Spandau) 1:11,1; 2. Groth (Breslau); 3. Halbsguth (Charlottenburg); 300 Meter Lagen: 1. Deutsche Auswahl 4:08,9; 2. DMSB. 4:12.

Rheinlands Fußballgegner am Samstag

Für das in Bremen zum Austrag gelangende Winterhüls-Fußballspiel der Gaue Niedersächsen-Nordmark gegen die Gaue Niederrhein-Mittelrhein hat Gauportwart Rave-Hamburg die norddeutsche Mannschaft bereits namhaft gemacht. Es spielen: Warnia (Hamburger SV); Siener (Hannover 96), Sulon (Eintracht Braunschweig); Kleifamp (Eimsbüttel), Schwarz (Viktoria Hamburg), Männer (Hannover); Jolckewitz (Werder Bremen), Seeler (Viktoria Hamburg), Friede (Arminia Hannover), Road (Hamburger SV), Heidemann (Werder Bremen). Erbs: Uelmann, Tibulski, Maier (sämtlich Werder Bremen).

Westfälischer Turnertag über Niederjahren

Westfalens Geräturnier trugen am Sonntag in Hildesheim beim Gaukampf gegen Niedersächsen mit 1095,5 : 1057,8 Punkten den Sieg davon. Die Niedersächsen zeigten sich gegenüber den früheren Begegnungen stark verbessert und verlangten den Westfalen alles ab. Die Westdeutschen erzielten aber in jeder Übung einen ausreichenden Vorsprung, der besonders deutlich am Barren, am Ring und in der Freübung war. Als beste Einzelturmer erwies sich Sutte (Westfalen) mit 116,5 Punkten, Trostheim (Westfalen) und Lorenz (Niedersachsen), die beide auf 113,5 Punkte kamen.

Willy Maffin gestorben

Im Alter von 53 Jahren ist plötzlich der Sportwart des Kreises Duisburg-Mülheim im Kreis der Freunde im sportlichen Westen werden dem Verstorbenen, der sich als Aktiver besonders im Radsport und Ringen hervortat, ein gutes Andenken bewahren.

Todesurteil für eine Kindesmörderin

München, 8. Nov. Am Montag verurteilte das Schwurgericht des Landgerichts München 2 die 24 Jahre alte Anna Wittmann aus Waldbauhen bei Ising (Oberbayern) zum Tode und wegen Totschlagsversuchs und zweier Verbrechen der Brandstiftung zu vier Jahren Zuchthaus.

Die Wittmann hatte am 30. August v. J. ihr etwas über zwei Jahre altes Kind mit Tollkirschen vergiftet, nachdem sie es vorher schon zu ertränken versucht hatte. Nach Ermordung des Kindes suchte sie sich eine Handhabe zum Verlassen ihres Dienstplatzes durch zweimalige Brandstiftung zu verschaffen. Nach anfänglichem Leugnen legte die Wittmann ein Geständnis ab, das sie auch in der Schwurgerichtsverhandlung aufrechterhielt.

Jüngere Kontoristin

zum baldigen Eintritt gesucht.

Handschristliche Angebote unter H. 226 an die Geschäftsstelle der Zeitung in Halber.

Suche zum sofortigen Eintritt ein jüngeres, ehrliches

Mädchen

von 16 — 17 Jahren aus guter Familie für Geschäft und Haushalt.

Friedrich Schmidt, Bäckerei, Brügge i. W. Telefon Amt Lüdenscheld 4228.

Einen jungen Mann

von 16—20 Jahren für leichte Arbeit sofort gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. Bt. in Schalksmühle, 5 Piepenstock

Junger strebsamer Schmiede-Gefelle

mit Fußbeschlagprüfung gesucht geeigneten Wirtungskreis.

Schmiede könnte unter Umständen übernommen werden. Angebote unter St. 811 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung in Halber.

Nach einem nur kurzen Ruhestand entschlief heute unser Mitarbeiter

der Bügeleisen-Schmied Herr

Friedr. August Richter

im Alter von 73 Jahren.

Der Verstorbene zählte zu unseren Arbeitsjubilaren, schlichte Aufrichtigkeit und Pflichttreue kennzeichneten seinen Charakter und deshalb wurde er von allen Werksangehörigen in gleichem Maße geschätzt und geachtet. Wir werden ihn ein ehrendes Andenken bewahren.

Führer und Gefolgschaft der Firma Ludwig Schröder.

Schalksmühle i. W.

Dank sagung

Wir danken herzlich für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Heimgang unseres lieben Entschlafenen.

Familie Fastenrath u. Bergmann.

Schmidtstepen und Halber, im Novbr. 1937.

Wegen Familien-Feier bleibt meine Wirtschaft heute, Dienstag, d. 9. 11. 37 ab 17 Uhr

geschlossen.

Wilh. Rafflenbeul, Gasthof „zur Neustadt“ Lüdenscheld, Ludwigstr. 1.

Suche möbl. Zimmer

am liebsten mit Kochgelegenheit.

Martin Schmidt, Halber, Kronprinzenstr. 2.

Herrenstoffe

Feinste Maßqualitäten

Große Auswahl Niedrige Preise

Stoffhaus

Springer

(vorm. Versandhaus Loewenstein) Hagen, Haldenstraße 25

Roth & Junius Liliput-Piano

vollendete Formenschnöheit, herrliche Klangfülle, leichte Spielart, voller Tonumfang, unbegrenzte Haltbarkeit. Barpreis ab 725.— RM. Teilzahlung 20 Monate. Lieferung frei Haus an Private. Verlangen Sie unverbindl. Angebot von

Piano-Fabrik Roth & Junius Hagen, Bahnhofstraße 29

Was Tante Frieda

auf ihrem Spaziergang durch Bührmanns Teppich- und Kleinfelabelteilungen sah, hat sie sehr befriedigt:

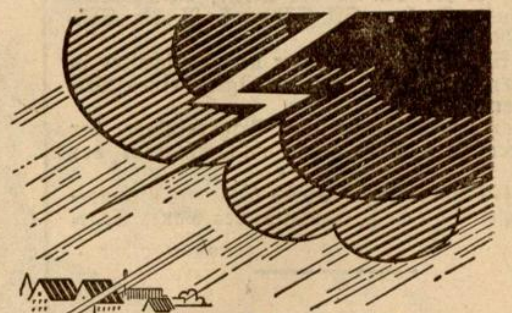
Dekorationsstoffe in großer Auswahl, 120 cm breit, schöne Zeichnungen Meter RM. 3.40, 2.50, 1.60

Haargarn-Teppiche in vielen Ausführungen u. Qualitäten 200x300 cm ab RM. 42.00 250x350 cm ab RM. 59.00

Sessel: reichhaltiges Lager, schöne Modelle RM. 45.00, 36.00, 23.00, 19.00

Kleinfelabel aller Art sehr preiswert

MÖBELHAUS BÜHRMANN ISERLOHN UND LÜDENSCHELD



Ohne Wolken, Blitz und Donner wundervolles Regenwasser!

Es genügt, wenn Sie einige Handvoll Hento Bleich-Soda 15 Minuten im Wasser wirken lassen, bevor Sie die Waschlauge bereiten. So haben Sie immer das schönste weiche Wasser, das Schaum- und Waschkraft der Lauge voll zur Wirkung kommen läßt.

H81 d/37

Nimm Hento, das beim Waschen spart und Seife vor Verlust bewahrt!

Gasthof Schwenke.

Samstag, den 13. Nov., abds. 8 Uhr findet in meinem Lokal ein

großer Preis-Skat

stall. 1. Preis: ein Westfälischer Schinken
2. Preis: 70 Eier usw.
Skatspieler, die daran teilnehmen wollen, müssen sich bis Samstag abend 6 Uhr in die Liste eingetragen haben. Es ladet freundlichst ein Emil Lüttringhaus.

ACHTUNG!

Raps- und Rübsamen

wird unter günstigsten Bedingungen gepreßt und verarbeitet. Auf Wunsch wird das Öl zu la. Butteröl filtriert.

Öelmühle Wilh. Becker, Kierspe: Bf. Telefon 214 Meinerzhagen. Schnörrenbach.

Bunzl.

Einmachtopfe

Steintöpfe

empfiehlt

Wilh. Bell jr., Halber.

Erkenne die Wichtigkeit des Luftschutzbundes!

Gewinnen, nicht verlieren;

Drum also

inscribieren!

MINIMAX

Groß-Lösch-Vorführung von Wasser-, Schaum-, Schnee-, Trocken-Löschern

Mittwoch, 10. November, 16 Uhr, Lüdenscheld, auf dem Schützenplatz.

Reiner Marzipan i. Chelophon	Stange	0.10
Hauskeks bekannt gut	125 Gramm	0.15
Aachener Kräuter-Printen	125 Gramm	0.18
Hustendrops Verschiedene Sorten	125 Gramm	0.18
Vollmilch- u. Nußblock-Schokol.	100 Gramm-Tafel	0.28

Man kauft gut im

KAUFHOF

Lüdenscheld